

gehabt. Es sei zu hoffen, daß die Bevölkerung der annectirten Länder mit der Zeit mit ihrer Einverleibung völlig einverstanden sein werde. Weitere Mittheilung bezüglich der Erbherzogthümer werde nach Abschluß des Friedens (mit Oesterreich) gemacht werden. Bismarck bemerkte, den betr. Gesetzentwurf einbringend, der Landtag möge das Verfahren der schonenden Königshand anheimgelassen.

Paris, 15. Aug. Der kurze diplomatische Feldzug, den das Tuilerienkabinet behufs Gebietsentschädigung unternommen hatte, ist in diesem Augenblicke beendigt, und es ist erfreulich zu sehen, daß die offiziöse Tagespresse sich bemühen muß, den übeln Eindruck, den die übertriebenen Gerüchte von französischen Forderungen in Deutschland hervorgebracht haben, zu verwiſchen. Am eifrigsten ist der Paps, welcher geradezu erklärt, Frankreich könne durchaus nicht gemeint sein, sogenannte Entschädigungen zu beantragen; wolle aber Preußen ihm eines Tages freiwillig etwas anbieten, so werde es ihm sehr dankbar sein. Man kann die Versöhnlichkeit nicht weiter treiben. Die Wahrheit ist, daß auf eine vielleicht etwas übereilte Anfrage des französischen Ministers der preussische Ministerpräsident rund und nett antwortete, Preußen könnte, ohne sich die größten Schwierigkeiten in Deutschland zu schaffen, nicht daran denken, auch nur einen Fuß breit deutschen Bodens abzutreten. Der Kaiser begriff es und auf seinen persönlichen Befehl schickte der Minister des Innern die bekannte Note dem Constitutionnel zur Veröffentlichung.

Fahrten-Plan vom 20. August 1866 an.

Fahrten in der Richtung von Nordlingen nach Stuttgart und Stuttgart nach Nordlingen.

Stationen.	Per-sonen-zug.	Per-sonen-zug.	Per-sonen-zug.	Per-sonen-zug.	Bejchl. Zug.
Abgang in Nordlingen	—	5 5	11 55	4 —	6 55
Goldshöhe	—	6 24	1 12	5 19	8 7
Aalen	—	6 48	1 32	5 37	8 28
Emünd	5 40	7 42	2 22	6 28	9 19
Schorndorf	6 24	8 24	3 2	7 10	9 55
Waiblingen	7 3	9 4	3 41	7 50	10 32
Canstatt	7 27	9 32	4 5	8 16	10 51
Ankunft in Stuttgart	7 35	9 40	4 13	8 25	10 57

Außerdem geht ein Güterzug mit Personen-Beförderung von Aalen nach Stuttgart, und zwar: Abgang in Aalen Morgens 9 Uhr 10 M., Ankunft in Stuttgart Mittags 12 Uhr 30 M. Abgang in Waiblingen Mittags 12 Uhr 35 M., Ankunft in Stuttgart Mittags 1 Uhr 25 M.

Fahrten in der Richtung von Bietigheim nach Hall und Hall nach Bietigheim.

Stationen.	Per-sonen-zug.	Per-sonen-zug.	Per-sonen-zug.	Per-sonen-zug.	Per-sonen-zug.
Abgang in Bietigheim	—	6 5	11 5	12 40	3 30
Ankunft in Heilbronn	7 4	12 4	1 40	4 35	8 43
Abgang in Heilbronn	7 20	12 15	—	—	—
Weinsberg	7 42	12 36	—	4 55	8 53
Willsbach	7 53	12 47	—	5 20	9 14
Dehringen	8 26	1 20	—	5 35	9 25
Waldenburg	9 1	1 56	—	6 20	9 57
Ankunft in Hall	9 30	2 25	—	7 13	10 32

Außer vorstehenden Zügen gehen noch weitere folgende zwischen Bietigheim und Heilbronn: Abgang in Bietigheim Morgens 8 Uhr 50 M., Ankunft in Heilbronn Vormittags 10 Uhr 15 M. Abgang in Heilbronn Morgens 4 Uhr 30 M., Ankunft in Bietigheim Morgens 5 Uhr 35 M. Abgang in Heilbronn Morgens 9 Uhr 5 M., Ankunft in Bietigheim Vormittags 10 Uhr 35 M.

Winnenden. Naturalienpreise vom 16. Aug. 1866.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Dinkel	fl. fr. 4 34	fl. fr. 4 19	fl. fr. 4 3
" Haber	3 50	3 47	3 39
" Kernen	—	—	—
" Gemischt	—	—	—
1 Simri Gerste	1 16	1 12	1 —
" Mischling	—	—	—
" Erbsen	—	—	—
" Roggen	1 28	1 20	1 12
" Weizen	—	—	—
" Ackerbohnen	1 52	1 44	1 32
" Welschorn	1 40	1 36	1 32

Heilbronn. Naturalienpreise vom 18. Aug. 1866.

Fruchtgattungen.	Obste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Weizen	fl. fr. —	fl. fr. —	fl. fr. —
" Kernen	—	—	—
" Korn	—	—	—
" Gemisch	—	—	—
" Gerste	4 30	4 22	4 15
" Dinkel	5 —	4 19	3 20
" Haber	4 24	4 9	3 30

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend. Nr. 101. Donnerstag den 23. August 1866.

Oberamt Backnang.
An die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden.
Der Einwendung der Gemeinde- und Stiftungs-Etats wird binnen längstens 10 Tagen entgegengehoben.
Den 21. August 1866.
Königl. Oberamt.
Drescher.

Eichenstamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. d. M. kommen in dem bei Zell gelegenen Staatswald Würzhau zum wiederholten Verkauf: 5 Eichenstämme 12—24' lang, 11—17" stark; 11 Klasten Scheiter und Prügel, 4 Klasten Reiszprügel. Zusammenkunft Mittags 2 Uhr beim Schlagbaum.
Weißbach, den 20. Aug. 1866.
Revieramt.
Hügel.

Gausmannsweiler bei Welzheim. Hofguts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des weibl. Gottfried Kugler, gewes. Gutsbesizers zu Gausmannsweiler vorhandene Liegenschaft u. zwar Gebäude:
25,6 Rth. ein 2stöckiges Wohnhaus mit zwei gewölbten Kellern und Branntweimbrennerei in Gausmannsweiler, Br.-V.-Anschl. 3400 fl.;
36,7 Rth. eine Gbarnige Scheuer mit Stall-Anbau an der Straße,
3,7 Rth. Anbau dabei, Br.-V.-Anschl. 2100 fl.;
8,5 Rth. eine Scheuer mit gewölbtem Keller daselbst, Br.-V.-Anschl. 800 fl.;
10,5 Rth. ein großes Wasch- und Backhaus neben dem Wohngebäude, Br.-V.-Anschl. 400 fl.;
7,6 Rth. eine Salinhütte daselbst,
0,7 Rth. Bienenstand dabei, mit 2/3 Mrg. 23,0 Rth. Hofraum bei sämtlichen Gebäuden, sodann der 4te Theil an einer Sägmühle mit einstockigem Wohnhaus an der Wieslauf, Markung Gausmannsweiler, nebst ca. 14 Mrg. Feldgüter und Wald dabei, endlich der 4te Theil an einer Sägmühle mit 1stockigem Wohnhaus und Hofraum auf Markung Gausmannsweiler.
Beide Sägmühlen in der Nähe der zum Hofgut gehörigen Waldungen gelegen.
Ferner Feldgüter auf der Markung Gausmannsweiler: 6 1/2 Mrg. 23,7 Rth. Gärten, größtentheils um die Hofgebäude arrondirt,

54 1/2 Mrg. 9,3 Rth. Acker,
29 2/3 Mrg. 21,1 Rth. Wiesen und
70 2/3 Mrg. 28,3 Rth. Nadel- und gemischte Waldungen;
auf der Markung Gausmannsweiler:
7 1/2 Mrg. 46,2 Rth. Acker und
auf der Stadtmarkung Welzheim:
8 1/2 Mrg. 31,6 Rth. Wiesen,
zusammen —: 177 2/3 Mrg. 16,2 Rth.
Im waisengerichtlichen Gesamtanschlag von —: 48,400 fl.
wird in Folge Beschlusses der Erben am Montag den 27. August d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Welzheim zur öffentlichen Versteigerung kommen, wozu Kaufsliebhaber — fremde mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Gebäulichkeiten und Feldgüter in ganz gutem Zustande sich befinden, insbesondere die Waldungen größtentheils haubar sind, Gausmannsweiler selbst aber an der schönen Straße von Welzheim nach Winnenden, Murrhardt, resp. Kaisersbach, Gschwend, Gaildorf etc. liegt, und daß sonach hier alle Gelegenheit zum Erwerb eines sehr schönen, rentablen Hofguts geboten ist.
Welzheim den 16. August 1866.
Waisengericht.

Gausmannsweiler bei Welzheim. Fahrniß-Auktion.

Die Erben des Gottfried Kugler, gewesenen Gutsbesizers in Gausmannsweiler, werden die in der Verlassenschaftsmasse desselben vorhandene Fahrniß in öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung zum Verkauf bringen und zwar am Dienstag den 28. August d. J. Bücher, Mannskleider, Leibweiszug, 9 Betten mit Zugehör, Leinwand;
Mittwoch den 29. August d. J. Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwert;
Donnerstag den 30. August d. J. Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Bauern-, Feld-, Fuhr- und Handgeschirr, Getreidenorräthe: nämlich 12 Scheffel Dinkel und 2 Scheffel Roggen, ein Quantum Bretter, Dielen, Böden, Latten und Rahmschenkel, 10 Klasten tannenes aufbereitetes Scheiterholz, 70 Stück

Säbblöcke von verschiedenem Länge und Stärke, sowie ein Quantum hartes Handwerksholz.
Beginn je Vormittags 9 Uhr in der Rügler'schen Behausung zu Gausmannsweiler.
Kaufstübchen sind hierzu eingeladen.
Wetzheim den 15. Aug. 1866.
Waffenherm.

Murrhardt.
**Neue vollständige Betten, sowie
Bettfedern und Flaum**
empfehlen billigst
Carl Doderer.

474
Musik-Anzeige.
Am Bartholomäus-
Feiertag den 21. Aug.
findet gutbesetzte **Har-
monie- und Tanz-
Musik** statt, wozu
Krautter & Bad.
ergebenst einladet



Badnang.
Im Löwen ganz helles ausgezeichnetes
Lagerbier.
Mehrere sachverständige Biertrinker.

**Thuringia,
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon 2,243,000 Thlr. — Sgr. — Pf. begeben.
Prämieinnahme 1863: 906,136 " 3 " 9 "
Reserven: 751,361 " 26 " 9 "
Die Gesellschaft fährt fort zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, besonders auch für landwirthschaftliche Feuerversicherungen.

Fr. Eisenwein, Apotheker in Badnang.
Schultheiß Gasmann in Ebersberg.
Aug. Seeger, Kaufmann in Murrhardt.
L. Weismann, Kaufm. in Unterweissach.
G. A. Hoch in Wüstenroth.
Färbermeister Chr. Schwarz in Sulzach.

Noch kein Mittel

hat sich gegen die Krankheiten der Athmungsorgane, als: **Brust-, Hals- und Lungen-
Beschwerden so außerordentlich heilkräftig bewährt, als der
weiße Brust-Syrup von S. Leopold & Co. in Breslau.**
Derselbe ist in Flaschen à 21 kr., 39 kr. und 1 fl. 10 kr. wieder vorrätig bei
J. G. Winter in Badnang.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 19. Aug. Vorgestern wurde der mit Preußen abgeschlossene Friedensvertrag von Sr. Maj. dem König unterzeichnet und zur Auswechslung der Ratificationssurkunden nach Berlin geschickt. Gleichzeitig ging auch der volle Betrag der Contribution, etwas weniger als 8 Millionen Gulden in lauter 1000 fl. württembergischen Obligationen früherer Anlehen nach Berlin ab. In diesen Obligationen war das Grundstockvermögen des Staats angelegt und diesem entnommen. Finanzrath Ruoff war der Ueberbringer dieses gewaltigen Geldquantums, womit Württembergs Kriegsschuld abgetragen ist und wornach die Besatzung Württembergs durch preussische Truppen aufgehört wird.

Stuttgart, 20. Aug. Heute Vormittag um 11 1/2 Uhr fand im großen Hofe der neuen Infanteriekaserne eine seltene und ergreifende Frelchlichkeit statt; es wurden Auszeichnungen an diejenigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ausgetheilt, die sich in den Gefechten des letzten Feldzuges besonders hervorgethan. Sr. Maj. der König erschien zu dieser Festlichkeit noch einige Minuten vor der festgesetzten Frist. In das Lebehoch, mit dem die Truppen, die in Musterordnung aufgestellt waren, den König freudig begrüßten, fiel die Musik mit der Königshymne ein. Der König beschritt rasch die Gänge, stellte sich dann mit dem Stabe vor der Front auf und bestete jedem der mit Namen aufgerufenen Militärs die Auszeichnung mit eigener

Hand an die Brust. Die gleiche Feierlichkeit wird dem Vernehmen nach da stattfinden, wo die Stäbe der größeren Truppenkörper liegen; in Sindelfingen, Ludwigsburg, Ulm. Sr. Maj. der König wird sich sofort zum Sommeraufenthalt nach Schloss Friedrichshafen begeben.

Ludwigsburg, 20. August. Sr. Maj. der König kam heute Nachmittag hier an und theilte auf dem Exercierplatz, wo die hiesigen und die im Aldinger Lager liegenden Truppen aufgestellt waren, an diejenigen Offiziere und Soldaten, die sich im Krieg besonders ausgezeichnet haben, Ehrenzeichen aus. Leider war das Wetter sehr ungünstig, indem der Regen fast während der ganzen Zeit wahrhaft herunterströmte.

Stuttgart, 21. August. Seine Majestät der König begab sich heute Vormittag nach Sindelfingen, um dort, wie hier und in Ludwigsburg die Vertheilung der Ehrenzeichen an das 8. Truppenkorps persönlich vorzunehmen. Zu gleichem Zwecke wird sich Sr. Maj. heute Abend 4 Uhr mit dem Giltzge nach Ulm begeben, wo morgen Vormittag die Inspektion der Truppen stattfindet.

Lager bei Aldingen, 19. Aug. Seit gestern ist das 2. und 3. Inf. Regiment in dem hiesigen Stano-lager vereinigt. Die Soldaten des 2. überströmen von Lob über die höchst gastliche Aufnahme, die sie bei der Einquartierung in der Residenz gefunden; sie werden jene kurzen Festtage so bald nicht wieder vergessen. Heute war Feldgottesdienst im Lager, zu welchem sich die Mannschaft, seit 7. Sonntagen jedes Gottesdienstes entwöhnt,

mit wahrer Begierde herbeidrängte. Eröffnet wurde derselbe durch Abhängen des Chorals: „Gott ist getreu“; darauf hielt der Feldprediger, Dr. Volk, mit weithin schallender Stimme eine vortreffliche Predigt, welche allenthalben tiefen Eindruck zurückließ. Gebet und Gesang machten den Schluß dieser lang entbehrten feierlichen Handlung.

Von einem Soldaten des 3. Inf.-Reg. in Ludwigsburg erhalten wir folgende Einfindung: „Wie wunderbar es im Kriege oft zugeht und wie sichtbar oft die Vorsehung über dem Einzelnen waltet, beweist auch im letzten Felzuge der Württemberger das Schicksal des Generalmajors v. Heyemaier. Bald nach dem Beginne des Treffens — kurz darauf, nachdem der von allen Seiten betrauerte Hauptmann Hofmeister an seiner Seite gefallen war — wurde ihm sein Pferd, ein prachtvoller Rappe, unter dem Leib erschossen. Das Pferd stürzte wie mit Einem Schlag zu Boden, und hätte nicht sein Reiter mit voller Geistesgegenwart sich rasch auf die Erde zu schwingen gewußt, so wäre er sicherlich schwer verletzt worden. Mit unerschrockenem Muthe bestieg der General ein anderes Pferd. Kaum hatte er sich in den Sattel geschwungen, so traf ihn eine preussische Gewehrkugel auf die Brust. Wäre sie eingedrungen, so hätte sie das Herz durchbohrt. Zum Glück trug der General aber eine starke Briestafel und in dieser blieb die Kugel stecken. Aber noch einmal sollte der General, der stets mit größter Kaltblütigkeit seine Brigade kommandirte, die Hand der Vorsehung über sich fühlen. Er wurde nämlich von noch einer Kugel — am Oberarm getroffen; es war indessen nur ein Prellschuß, der ihm nicht die geringste Verletzung, außer einer leichten Contusion zufügte. So wurde dieser durch seine Humanität und die unermüdlige Sorge, die er den ihm untergebenen Soldaten besonders zur Zeit der großen Entbehrungen widmete, allgemein beliebte General glücklich aus allen Gefahren errettet.“

Gestern Vormittag passirte eine Abtheilung bairischer Infanterie, 800 Mann stark, von Bruchsal kommend und nach Ulm bestimmt, unsere Stadt.

Gestern Nachmittag trafen 16 Mann preussischer Gensdarmarie nebst Offizier hier ein. Sie kamen von den Schlachtfeldern Böhmens und gingen noch mit dem Abendzuge nach den hohenzollern'schen Fürstenthümern, wo sie fortan stationirt sein werden.

Hall, 18. Aug. Heute früh 7 Uhr verließ uns das seit dem 5. d. M. hier einquartirt gewesene 2. polen-sche Infanterieregiment Nr. 19 in der Stärke von 9000 Mann. Wie man hört, ist ihr vorläufiges Ziel Bensheim an der Bergstraße. Heute jedoch soll der Marsch bis nach Amrischhausen bei Künzelsau gehen. Hier bleibt vorläufig noch die Schwadron Kürassiere. So gern die abgegangene Mannschaft hier war, so war sie über ihren Abgang doch erfreut, weil sie hofft, bald in ihre Garnison nach Koblenz zu kommen und von dort nach Haus entlassen zu werden, wo auf Viele Frau und Kinder warten. Der Gesundheitszustand war ein guter und von der Cholera keine Spur.

Stuttgart, 20. Aug. Für die heute beginnende diesjährige Tuchmesse haben sich bis heute früh 8 Uhr ungefähr 400 Verkäufer angemeldet; der Verlauf derselben verspricht günstig zu werden, indem schon diesen Vormittag sehr ansehnliche Geschäfte abgeschlossen wurden.

Stuttgart, 21. August. Der Beginn der Vorstellungen im königlichen Hoftheater für die neue Saison ist dem Vernehmen nach auf Sonntag den 2. Sept. angelegt. Am Dienstag den 28. August werden die Mitglieder der Oper in dem zu diesem Zwecke eingeräumten großen Saale des Königsschloßes ein Konzert zum Besten der verwundeten Soldaten Württembergs geben. — Der durch den Friedensschluß nothwendig gewordenen Einberufung der Stände darf auf den 3. oder 4. Sept. entgegen gesehen werden. — Die Tuchmesse scheint nach dem Verlauf, den sie genommen hat, den Anfangs gehegten Erwartungen nicht zu entsprechen; schon gestern Nachmittag war der Verkehr sehr flau geworden, und auch heute Vormittag zeigt sich nur wenig Geschäft; die Preise sind

gedrückt, was für die Fabrikanten um so nachtheiliger ist, als in der letzten Zeit wegen der bedeutenden Zuflüsse-rungen für das Militär die Woll- um 8—10 fl. per Ctr. stieg. — Auf dem mit der Tuchmesse verbundenen Wollmarkt wurden bis jetzt etwa 700 Centner abgewogen; verkauft waren bis heute 50 Ballen, sammtlich wohlfeilere Waare. — Unter abermaligem sehr lebhaftem Verkehr zeigte sich auf der gestrigen Landesproduktionsbörse bei sämtlichen Fruchtgattungen eine wenn auch unbedeutende Neigung zum Fallen, während die Mehlpreise denen vor 8 Tagen gleich blieben und fest schlossen. In Neuss wurden ansehnliche Geschäfte zu 8 fl. 23 kr. bis 9 fl. 54 kr. abgeschlossen, für Hopfen erfolgen je nach der Qualität Angebote von 30 fl. bis 90 fl. per Centner.

Stuttgart, 20. August. Nach dem heute ausgegebenen Eisenbahnfahrplan wird am 11. September, also am Geburtstest S. Maj. der Königin, die Eisenbahnstrecke von Heilbronn nach Jagstfeld dem Betriebe übergeben werden. Diese Bahn hat außer Heilbronn und Jagstfeld selbst noch zwei Zwischenstationen, Neckarsulm und Kochendorf und wird die ganze Strecke in 20 Minuten zurückgelegt.

Im badischen Unterlande beträgt der durch den Krieg angerichtete Schaden auf Fruchtfeldern und an Vieh 100—120,000 fl.

Aus Unterfranken. Mit Recht hat sich die allgemeine Theilnahme den unglücklichen Bewohnern der Röhn und des Saalthales, den Gegenden von Ristingen, Hammelburg u. s. w. zugewendet, welche Opfer jenes unheilvollen Bruderkrieges wurden, der Deutschland verheert, — und sie hat Großes zur Linderung der Noth in jenen Gegenden geleistet. Leider haben aber die Ereignisse der letzten Woche die Zahl der hilfsbedürftigen Opfer in einer Weise vermehrt, wie sie bisher noch nicht dagewesen ist. In der Umgebung von Würzburg, wo die Bevölkerung dicht, der Grundbesitz sehr zerstückelt ist und ein großer Theil der Bevölkerung sich durch den Weinbau nährt, der selbst in guten Jahren den Fleiß des Häusers nur mäßig belohnt, haben Heere von zusammen wohl 150,000 Mann auf einem beschränkten Landstrich wohnlang ihre Aufstellung genommen und sich in blutigen Schlachten bekämpft. Auf den Schlachtfeldern und in deren Nähe ist aller Erntesegen vernichtet; aber die Verwüstung erstreckt sich viel weiter; in einem Umkreise von 4 Stunden bezeichnen ver-wüstete Weinberge, Felder und Wiesen die Aufstellungen und Lagerstätten der Truppen, ihrer Pferde, Geschütze und der unabsehbaren Wagenzüge, welche den Armeen ihre mannigfaltigen Bedürfnisse nachführen. Auf weiten Strecken ist Getreide und Futter zertritten, von Röh und Wagen zerstampft oder abgemäht. Aus dem herrlichsten Getreide haben die Soldaten ihre Lagerstätten errichtet, für Menschen und Pferde hat es als Lagerstroh gebient, auf den Feldern sind die abgemähten Feldfrüchte zerstreut, die Körner keimen auf den Landstraßen, bei der nassen Witterung fault das Stroh, faulen die Körner in den Aeahren. Die besten Obstbäume sind in Menge gefällt oder ihre Aeste abgerissen und dadurch schwer beschädigt, aus den Weinbergen sind die Pfähle ausgerissen und bei den Lagerfeuern verbrannt, die Weinstöcke beschädigt oder zu Grunde gerichtet, die noch unreifen Kartoffeln ausgerissen und zertritten oder zertritten. Am traurigsten ist die Lage der Ortschaften links des Main, in welchen die Preußen sich vor und nach den Gefechten bei Helmstadt und Rosbrunn in dichten Massen zusammengebrängt hatten. Dort sind alle Lebensmittel aufgezehrt oder weggenommen. Die meisten Einwohner haben kein Stück Vieh mehr, kein Getreide, kein Futter, keine Kartoffeln, und nicht einmal die Aussicht auf die Ernte des wenig, was der Verwüstung entgangen ist, denn es kann nicht eingebracht werden und muß auf dem Felde verfaulen, weil das Jungvieh fehlt, weil in den Scheuern preussische Soldaten lagern. Während das Landvolk hungerte, wurde das ihm weggenommene Vieh oft in solchem Uebermaß geschlachtet, daß die Truppen das Fleisch nicht verbrauchen konnten, vieles ver-darb und dann weggeworfen wurde. Fast überall sind die Weinvorräthe in den Kellern geleert, in vielen Fällen ist auch

Leibwäsche und Weiszeug gewaltsam weggenommen worden. So fehlt es denn an Brod, Weiszeug, Speise und Samen-Getreide, an Vieh, zumal an Zug- und Milchvieh und um das Elend voll zu machen, gesellt sich zu Hunger und Noth die von den preussischen Truppen eingeschleppte Cholera, welche unter solchen Verhältnissen voraussichtlich schnell die verderblichsten Fortschritte machen wird. Unter diesen Umständen ist schnelle und möglichst ausgiebige Hilfe nicht nur dringendes Gebot der Menschenliebe, sondern selbst auch der Vorsicht. Gelingt es nicht in jenen unglücklichen dem Hunger und der Noth preisgegebenen Gegenden den Keim der Cholera zu ersticken, entwickelt sie sich dort zu jener Intensität, die sie unter solchen Umständen nur allzu schnell erreichen dürfte, dann ist ihre Verbreitung über ganz Süddeutschland kaum mehr zu vermeiden und jene glücklichen Gegenden, welche von den Gräueln des Kriegs verschont geblieben sind, werden von der mörderischen asiatischen Seuche verheert werden. Wie wenden uns deshalb an alle, welche zu helfen vermögen, an die Presse, mit der Bitte diesem Hilferufe die größtmögliche Verbreitung zu geben, an die Vereine, welche sich zur Hilfe für die unglücklichen Opfer des unseligen Bruderkriegs gebildet haben und an alle jene, deren reges Mitgefühl, deren werththätige Menschenliebe sich schon so oft bethätigt hat, mit der dringenden Bitte um schnelle, um reichliche Hilfe! Die bairische Regierung hat 100,000 fl. zur Unterstützung der schwer heimgekehrten Leute bewilligt und der König hierzu 10,000 fl. gefügt. Lebensmittel und Geldsendungen zur Linderung des Nothstandes werden, wenn sie an das k. bairische Regierungspräsidium Würzburg adressirt sind, von den württembergischen Poststellen portofrei befördert.

München, 19. August. Wie wir erfahren, geht der Friedensvertrag mit Preußen wesentlich dahin: 25 Millionen Gulden Kriegskosten; die Pfalz bleibt intakt; Culmbach-Hof wird abgetreten, ob für den Herzog von Coburg ist noch unbestimmt; bei Miltenberg Abtretung zu Gunsten Hesses-Darmstadt für Homburg; im übrigen bleibt auch Oberhessen groß, hessisch; Mainz soll preussisch-norddeutsche Festung werden. Letzteres unter Vorbehalt.

München den 20. August. Die Forderung Preußens betreffs Gebietsabtretung ist bis auf die Gebietsstrecke Lichtenfels-Culmbach ernähigt. Heute findet in Berlin die Schlussberatung, morgen wahrscheinlich der Friedensschluss statt.

Darmstadt den 20. August. Preußen verzichtet auf die theilweise Einverleibung von Hessen-Darmstadt, aber die Provinz Oberhessen wird in norddeutschen Bund eintreten.

Karlsruhe, 18. Aug. Der zwischen Baden und Preußen abgeschlossene Friedensvertrag enthält, wie man erfährt, sehr wichtige Bestimmungen in Betreff der Handels- und Verkehrsverhältnisse. Es ist die Fortdauer des Zollvereins festgesetzt und bestimmt worden, daß in Kurzem Verhandlungen wegen definitiver Regelung der Zollvereinsverhältnisse zu beginnen haben. Dann ist der Zusammenritt einer Konferenz in Aussicht genommen, um für das deutsche Eisenbahnwesen längst schwer vermischte Normen festzusetzen. Es soll sich dabei insbesondere um die Mittel zur Förderung des Personen- und Güterverkehrs, ferner um eine Regelung der Konkurrenzverhältnisse ohne Benachtheiligung der allgemeinen Verkehrsinteressen, dann um die Aufstellung gemeinsamer Grundsätze für die Konzessionirung neuer Eisenbahnlilien u. handeln. Endlich ist die Einstellung der Erhebung der Schiffahrtsgelder abgeben auf dem Rhein vom 1. Januar 1867 in diesen Staatsvertrag aufgenommen. Es ist zu erwarten, daß die beiden anderen deutschen Uferstaaten gleichzeitig dieselbe Maßregel treffen werden.

Berlin den 20. August. Die Kreuzzeitung sagt: Dem Vernehmen nach ist der Friede mit Oesterreich zu Prag abgeschlossen. — Der sächsische Minister Freih. v. Friesen ist gestern aus Wien hier eingetroffen. In der heute Vormittag gehaltenen Sitzung der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Reichswahlgesetzes war von Seiten der Regierung der

Minister des Innern anwesend; Derselbe erklärte unter Anderem: es solle mit den den norddeutschen Bund bildenden Regierungen eine Vorlage über die Bundeskompetenz vereinbart werden; dem Bunde würden sämtliche preussische Landestheile angehören; nicht eine Personalunion, sondern eine Realunion der annectirten Länder mit Preußen sei Zweck der Regierung.

Wiesbaden, 14. Aug. Die Gemeindebehörde von Diez, der gewerbreichsten Stadt an der Lahn, hat heute durch eine Deputation, an deren Spitze der Bürgermeister steht, dem k. preussischen Civilgouverneur für Nassau eine Adresse um gänzliche Einverleibung der nassauischen Lande in die preussische Monarchie überreicht.

Berlin den 21. August. Die Kommission des Herrenhauses empfiehlt den Einverleibungs-Gesetzesentwurf zur unveränderten Annahme.

Durch Einverleibungen wird Preußen einen Zuwachs an Land und Leuten bekommen von 959 Quadratmeilen und 3,228,046 Einwohnern. Hierzu Preußen mit 5058 Quadratm. und 19,552,139 Einwohner gibt einen nunmehrigen Staat von 6017 Quadratm. und 22,480,185 Einwohner. Es ist aufzufallen, daß zwar die Einverleibung Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt dem preussischen Abgeordnetenhaus bereits angefündigt ist, dagegen noch nicht jene von Schleswig-Holstein; ebenso wenig die von Oberhessen und Homburg. In Beziehung auf die beiden letzten sind die diplomatischen Verhandlungen mit der Regierung zu Darmstadt noch nicht zu Ende geführt, in Beziehung auf Schleswig-Holstein heißt es in dem dem Gesetzentwurf beigefügten Motiven: „Sobald der Friede mit Oesterreich ratificirt sein wird, wird der König auch die Regierung dieser beiden Herzogthümer definitiv übernehmen. Wenn die nördlichen Distrikte des Herzogthums Schleswig in freier Abstimmung den Wunsch ausprechen sollten, mit dem Königreich Dänemark vereinigt zu werden, so wird der König diesem Wunsche stattgeben.“ Es ist auffallend, daß nicht auch den Bevölkerungen der übrigen eroberten Länder das Recht eingeräumt wird, selbst über ihr künftiges Schicksal zu bestimmen.

* In den von Preußen annectirten Ländern sollen vorläufig 36 neue Infanterieregimenter oder 108 Bataillone, jedes 1000 Mann stark, ausgehoben werden, was eine Summe von 108,000 Mann ergibt.

Paris, 18. August. Der Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon wird bedenklicher. Seit elf Tagen hat derselbe sich gänzlich der Geschäfte enthalten müssen und mit den Ministern nur durch Vermittlung allarmirenden Gerüchte einigermaßen zu zerstreuen, unternahm der Kaiser gestern Abend eine Spazierfahrt ins Gehölz von Boulogne; sein Aussehen soll indes keineswegs die herrschenden Befürchtungen zerstreut haben.

Hall. Naturalienpreise vom 18. Aug. 1866.

Fruchtartungen.	Höchst.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . .	7	28	7	13	6	12
„ Gemischt	5	48	5	39	5	21
„ Roggen	6	6	5	36	5	24
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	9	4	1	3	36
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—

Badnang. Lebensmittel-Preise vom 21. Aug. 1866.

8 Pfd. Kernbrod 26 bis 30 kr.
 8 Pfd. Schwarzbrod 20 bis 26 kr.
 Ein Kreuzwed wägt 4 1/2 bis 5 1/2 Loth.
 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 12 bis 13 kr.
 1 Pfd. nicht abgez. 13 bis 14 kr.
 1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 13 kr.
 1 Pfd. Kuhfleisch 10 kr.
 1 Pfd. Kalbfleisch 11 bis 12 kr.
 1 Pfd. Hammelfleisch 13 kr.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend. Nr. 102. Samstag den 25. August 1866.

Oberamt Badnang. An die Gemeindebehörden, betreffend den Einzug der körperschaftlichen Steuer aus dem Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen durch die Ortssteuer-Beamten des Staats.

Aus Anlaß der Berathung des Hauptfinanz-Etats pro 1864/67 haben die Stände beschloffen, die k. Regierung zu bitten: daß sie den Gemeindebehörden empfehlen möge, über den Einzug der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer durch die Ortssteuerbeamten des Staats gegen entsprechende Belohnung der letzteren von Seiten der Gemeinde, im Interesse der Geschäftsvereinfachung und Bequemlichkeit der Steuerpflichtigen, nach Thunlichkeit sich zu verständigen.

Nachdem das k. Steuerkollegium durch Erlaß vom 29. Mai d. J. Amtsblatt S. 113 den Ortssteuerbeamten die Ermächtigung erteilt hat, den Einzug der körperschaftlichen Steuer zu besorgen, wenn von Seiten der Gemeindebehörden ein hierauf gehendes Ansinnen gestellt wird, so werden die Gemeinderäthe zur Beschlußnahme hierüber aufgefordert.

Das Ergebnis dieser Beschlußnahme ist binnen 8 Tagen unfehlbar vorzulegen.

Noch wird bemerkt, daß die Festsetzung der Belohnung für diesen Einzug und der etwa zu leistenden Caution gleichfalls dem Ermessen der Gemeindebehörde überlassen ist.

Den 24. August 1866. Königl. Oberamt. Drescher.

Badnang.

In Gemäßheit einer vom k. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens unterm 11. November vorigen Jahrs ergangenen Verfügung soll alljährlich nach Beendigung der periodischen Schulprüfungen eine **Bezirkschulversammlung** abgehalten werden, bei welcher außer dem Bezirkschulinspektor die Schulkonferenzdirektoren und sämtliche Volksschullehrer des Bezirks zu erscheinen haben.

Diese Bezirkschulversammlung wird für den diesseitigen Bezirk heuer **am Montag den 3. September** zu Oppenweiler im Gasthof zum Löwen stattfinden, und Vormittags präcis 10 Uhr beginnen. Zur Theilnahme an derselben werden außer obigen Mitgliedern der Versammlung, der oben erwähnten Ministerialverfügung gemäß, die Herrn Geistlichen und die Herrn: Oberamtmann und Oberamtsarzt des Bezirks eingeladen, sowie auch den Mitgliedern der Ortschulräthe der Zutritt gestattet ist.

Gegenstände der Berathung sind:

- 1) die ungünstigen Verhältnisse, mit denen die Schule in unserm Bezirk zu kämpfen hat;
- 2) die Gesundheitsregeln, die bei dem Schulunterricht zu beobachten sind;
- 3) praktische Benützung des Spendler'schen physikalischen Apparats in der Schule.

Weitere Gegenstände, die zur Verbesserung des Schulwesens dienen, können von den einzelnen Mitgliedern zur Erörterung vorgeschlagen werden, wie es auch gerne geschehen werden wird, wenn gelungene Arbeiten aus einzelnen Volks- oder Industrieschulen, oder neue Lehrmittel bei der Versammlung ausgestellt werden.

Badnang, den 23. August 1866. k. Bezirkschulinspektion. Moser.

Oberamt Badnang.

Steckbrief.

Nachstehende Landwehrpflichtige, welche bei der am 24. Mai und 3. Juli d. J. stattgehabten Musterung unerachtet des erlassenen Aufrufs nicht erschienen sind, und auch seither sich nicht gestellt haben, werden als widerspenstig hiemit unter dem Anfügen steckbrieflich verfolgt, daß das Vermögen derselben vorbehaltlich der Rechte Dritter mit Beschlag belegt worden ist.

A. Altersklasse 1842 — 63.

Johann Wilhelm Heller von Wattenweiler, Ludwig Friedrich Gaiser von Badnang, Carl Christian Johann Sanzenbacher von da, Jakob Friedrich Hägels von Unterbrüden, Johannes Trefz von Fürstendorf, Johann Jakob Egner von Lautern, David Wehl von Kottmannsberg, Christian Friedrich Galgenmaier von Badnang, Daniel Böß von Großaspach, Johann Friedrich Wolf von da, Johann Friedrich Karl Gært von Murrhardt, Johann Karl Weber von Murbach, Johann Georg Sälzle von Sulzbach, Christian Föll von Steinbach, Johann Heinrich Gluck von Oppenweiler.

B. Altersklasse 1843 — 64.

Johann Adam Frey von Schöllhütte, Karl Friedrich Knödler von Hohnweiler, Friedrich Gottlob Meister von Lippoldsweiler, Gottlieb Kübler von Unterweiskach, Gottlieb Heinrich Stierle von Badnang, Wilhelm David Schaaf von Lippoldsweiler, Friedrich Ebinger von Steinbach, Wilhelm Gottlob Kurz von Großaspach, Johann Gottlob Münz von Maubach, Carl Friedrich Stark von Unterbrüden, Johann Georg Michael Föll von Siegelberg, Carl August Ludwig Schlee von Badnang.

C. Altersklasse 1844 — 65.

Christian Karl Müller von Unterweiskach, Georg Karl Kleinknecht von Murbach, Wilhelm Gottlieb Mahle von Badnang, Johann August Barreuther von Murrhardt, Johann Gottlieb Schwinger von Althütte, Wilhelm David Kronmüller von Ittenberg, Jakob Friedrich Pfeiderer von Badnang, Carl August Müller von da, Gottlieb Hermann von Trauzenbach, Joh. Daniel Federer von Unterschönthal, Joh. Gottfried Stark von Unterbrüden, Friedrich Wilhelm Jäger von Murrhardt, Gottlieb Fischer von Großaspach.